Sangesfreude ist zu greifen

Grandioses Geburtstagskonzert des MGV „Concordia“ in Ulm reißt mit

Von unserem Mitarbeiter Herbert König

Renchen-Ulm. Das Geburtstagskonzert aus Anlass des 150-jährigen Bestehens des MGV „Concordia“ Ulm war gleich in mehrfacher Hinsicht ein außergewöhnliches. In der voll besetzten Versandhalle der Brauerei Bauhöfer erfolgte die musikalische Einstimmung mit Jagdsignalen durch die Jagdhornbläser Kehl, fachmännisch moderierte der ehemalige Landrat und Bürgermeister Klaus Brodbeck. Bei tosendem Beifall marschierte die „Garde Windschläg“ zusammen mit dem Geburtstagsjubilar, dem MGV „Concordia“ ein. Mit mehreren graziös dargebotenen Tänzen sorgten die Garde im Verlauf des Abends für einen begeisternden Augenschmaus.

Zu einem besonderen Hörgenuss wurde der Auftritt des MGV „Concordia“ unter Leitung von Willi Kammerer. Mit kräftigen Stimmen erklang „Wo man singt, da lass dich ruhig nieder“, was zugleich Motto des Abends war. Dem Vorsitzenden Ewald Gutenkunst war bei der Begrüßung die Freude über die volle Halle anzumerken. Eine kurzweilige und humorige Erlebnisgeschichte vom 100-jährigen Bestehen ging er auf auf den geschichtlichen Werdegang des Chores ein. Und dieser Chor präsentierte sich in beeindruckender Weise. Im Stück „Vom wachsamen Hahn“ besang man die Geschichte eines glücklichen Hahns, der von Hermann Link ausdrucksstark „verkörpert“ wurde.

Landtagsabgeordneter Willi Stächele zeigte sich mit launigen Worten begeistert vom Jubelverein. Was in Baden-Baden das Festspielhaus, sei in Ulm die Versandhalle der Brauerei. Beeindruckt zeigte er sich von der Geschichte des MGV „Concordia“. Aus Anlass des 150-Jährigen wird dem Chor mit der Conradin Kreutzer Medaille im Zuge der Landesgartenschau in Nagold eine besondere Auszeichnung zuteil. Mit dem „Hobellied“ aus „Der Verschwender“ von Conradin Kreutzer erwiesen die Ulmer Sänger diesem die Ehre. Bürgermeister Bernd Siefermann lobte die Jubelfeier und ging auf das vielseitige Engagement des MGV ein und überreichte eine Jubiläumsgabe. Die „Concordia“ zähle zu den kulturellen Säulen, wobei seit vielen Jahren auch das ehrenamtliche Engagement außerhalb des Chorgesangs gepflegt wird. Dann betrat der eigens fürs Jubiläum gegründete 50 Mann starke Projekt-Männer-Chor. Mit „Siyahamba“ und „Masithi“ erklangen kraftvoll südafrikanische Rhythmen. Es folgte der 70-köpfige Männerchor Hanauerland, gleichfalls unter Willi Kammerer. Mit Schwung und Humor wurden die Chöre „100 Mann und ein Befehl“ und „Freude nur durch Harmonie“ als Loblied auf die „Concordia“ präsentiert. Der Chor faszinierte durch enormes Klangvolumen und die mit Hingabe präsentierten Chöre. Das Programm wurde mit der Jagdhornbläsergruppe Kehl mit schmissigen Liedern gekonnt abgerundet. Es folgte das große Finale mit dem MGV „Concordia“, dem Projektchor sowie dem Männerchor Hanauerland unter dem Dirigat von Willi Kammerer, zunächst mit Jägerliedern, die auch mit Humor gewürzt waren. Und zum krönenden Abschluss wurde freilich noch das mitreißende „Badnerlied“ geschmettert.

> Gebildeter Projektchor legte sich mächtig ins Zeug

POLITISCHER DIRIGENT: Landtagsabgeordneter Willi Stächele griff zum Taktstock und dirigierte den großen „Vereinigungschor“ aus Projektchor, „Concordia“ und Hanauerland-Chor beim „Badnerlied“. Foto: hk

Die vielen Besucher erlebten ein Jubiläumskonzert, das höchsten Ansprüchen genügte. Bei den Sängern konnte man die sprühende Sangesfreude greifen. Dirigent Kammerer hat es einmal mehr verstanden, die Sänger zu motivieren und zu begeistern. Das Jubiläumskonzert war eine Werbung für den Chorgesang, wobei es vom Publikum immer wieder tosenden Beifall als Anerkennung gab.